WTO (World Trade Organisation)

Die WTO ist eine internationale Organisation, die am 1.1.1995 ihre Arbeit mit Sitz in Genf aufnahm. Sie bildete sich auf der Grundlage der Verträge GATT, GATS und TRIPS, und verfolgt eine Wirtschaftspolitik der Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung.

Ziele:

- **oberstes Ziel:** Errichtung eines funktionsfähigen und dauerhaften multilateralen Handelssystems
- Abbau von Handelsschranken(z.B. Zölle)
- Handelsliberalisierung / Beseitigung von internationaler Diskriminierung
- Integration der Entwicklungsländer in den Welthandel

Des Weiteren noch als untergestellte Ziele:

- Erhöhung des weltweiten Lebensstandards
- Erreichung der Vollbeschäftigung
- Wirtschaftswachstum
- ein hohes und ständig steigendes Niveau des Realeinkommens
- Steigerung des Handels mit Waren und Dienstleistungen
- Umweltschutz

Prinzipien:

- **Prinzip der Meistbegünstigung**:
  alle Handelsvorteile und Begünstigungen die ein WTO-Mitglied einen anderen Land gewährt müssen auch bedingungslos für alle anderen WTO-Mitgliedern gelten.
- **Prinzip der Inländerbehandlung**:
  Anbieter von Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland dürfen nicht schlechter gestellt werden als inländische Unternehmen (Art. III). Sondersteuern sind zum Beispiel verboten (Art. III, 2, S. 2).
- **Prinzip vom Abbau der Handelshemmnisse**:
  alle Handelshemmnisse, egal ob tarifäre Handelsbarrieren, wie zum Beispiel Zölle (Art. II GATT) oder den nichttarifäre Handelsbarrieren (mengenmäßige Handelsbeschränkungen Art. 11 GATT, Import- und Exportlizenzen und Subventionen) sollen beseitigt werden und der einheimische Markt für ausländische Anbieter geöffnet werden
- **Prinzip der Reziprozität:**
  Einem Land, das neue Liberalisierungsschritte unternimmt, werden im Gegenzug von den anderen WTO-Mitgliederstaaten gleichwertige Vergünstigungen gewährt werden. Die Verhandlungen sind auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu führen.
- **Prinzip der Transparenz**

Bewertung:

- Förderer/Mitverursacher der Globalisierung
- Einbindung der Entwicklungs- und Schwellenländer in den Welthandel (China 2001)
- nur einstimmige Beschlüsse möglich
- verbessert den freien Handel
- Schlichtungsorgan stellt klare Regeln für Handelskonflikte
- keine Umweltschutzmaßnahmen; diese könnten jedoch als protektionistisches Instrument genutzt werden
- Transnationale Konzerne nehmen Einfluss auf WTO Entscheidungen
- ~~verbietet Zölle~~ und somit Schutz für kleine Marktwirtschaften, erlaubt aber Subventionen → Reiche werden reicher, Arme werden Ärmer
- wenig Mitspracherecht für NGOs

IWF (Internationaler Währungsfonds)

Der IWF ist eine Sonderorganisation der UN und nahm 1946 erstmals die Arbeit auf. Der IWF ist mit der WTO, und der Weltbank einer der wichtigsten Organisationen, die weltweiten wirtschaftspolitischen Einfluss hat. Der IWF 187 Mitgliedstaaten, wobei sich deren Stimmrecht am eingezahlten Kapital orientiert.

Ziele:

- die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Währungspolitik zu fördern
- die Ausweitung und ein ausgewogenes Wachstum des Welthandels zu erleichtern
- die Stabilität der Wechselkurse zu fördern
- bei der Errichtung eines multilateralen Zahlungssystems mitzuwirken
- den Mitgliedsländern in Zahlungsbilanzschwierigkeiten die allgemeinen Fondsmittel zeitweilig und unter angemessenen Sicherungen zur Verfügung zu stellen
- die Dauer und das Ausmaß der Ungleichgewichte der internationalen Zahlungsbilanzen der Mitgliedsländer zu verringern.

Bewertung:

- Mitspracherecht ist kapitalorientiert, somit haben Schwellenländer kaum Mitspracherecht – USA hat Sperrminorität
- Kreditvergabe oft mit Privatisierung und staatlichen Sparprogrammen verbunden → bedürftige Staaten werden ärmer
- überwacht Wechselkurspolitik der Mitgliedsländer
- entwickelt Frühwarnsystem zur Krisenprävention
- Gewährt bedürftigen Staaten finanzielle Hilfe, Finanzierung aus dem Mitgliedertopf

Weltbank(IBRD – Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)

Die IBRD gehört zur Weltbankengruppen und wurde wie der IWF 1944 auf der Finanzkonferenz der UN in Bretton Woods gegründet. Sie unterstütze in der Nachkriegszeit zuerst vorrangig den Wiederaufbau Europas, um sich dann später um Projekte in den Entwicklungsländern zu kümmern.

Ziele:

- **Oberstes Ziel:** wirtschaftliche Entwicklung von gering entwickelten Mitgliedsstaaten voranzutreiben, durch:
    - Finanzielle Hilfe
    - Beratung
    - Technische Hilfe

- Umsetzung internationaler Entwicklungsziele
    - z.B. den Anteil der an Armut leidender Menschen um die Hälfte reduzieren

Bewertung:

- NGOs kritisieren die Vergabekriterien der Gelder
- Entwicklungsländern werden finanzielle abhängiger vom „Westen“
- „ein Instrument des amerikanischen Imperialismus um den Völkern eine wilde und ausbeutende Sozial- und Wirtschaftspolitik aufzuzwingen“ Präsident von Venezuela
- Ökologische und soziale Belange seien zu wenig berücksichtigt, sowie würden nur Interessen von einer kleinen Oberschicht vertreten werden.